Illustrierter
Film-Kurier

Über die GRENZE entkommen

Ein Paramount Film

Über die Grenze entkommen

mit

Joan Bennett, Randolph Scott, May Robson, Walter Brennan, Robert Cummings

Spielleitung: James Hogan

Manuskript (nach einer Erzählung von Emerson Hough): Bertram Millhauser, Paul Sloane und William Wister Haines / Photographie: Theodore Sparkuhl / Künstlerische Leitung: Hans Dreier und John Goodman / Ton: Western Electric Mirrophonic
Deutscher Ton: Tobis-Klangfilm / Deutsche Bearbeitung: Harry Frank und Bruno Hartwich

Darsteller

Eva Preston . . . . . Joan Bennett	Onkel Dodd . . . . . Francis Ford
John Horster . . . . . Randolph Scott	Charlie Lang . . . . . Raymond Hatton
Granna . . . . . May Robson	Sam Boss . . . . . Clarence Wilson
Jodelwilli . . . . . Walter Brennan	Tim . . . . . Jack Moore
Eddy Sanford . . . . . Robert Cummings	Juan Rodriguez . . . . . Chris Martin
Mittelberg . . . . . Robert Barrat	Rosita Rodriguez . . . . . Anna Demetrio
Leutnant Ellering . . . . . Harvey Stephens	General Corbett . . . . . Richard Tucker
Sergeant Grady . . . . . Ed Gargan	

Ein Paramount Film
in deutscher Sprache

1865. John Horster, der den Krieg zwischen den Nord- und Südstaaten auf seiten der Konföderierten mitgemacht hat, kommt in seine Heimat zurück. Er findet sie in jeder Beziehung daniederliegend vor. Seine Landsleute, die durch den vierjährigen Bruderkrieg erbittert und ohnmächtig geworden sind, werden von bestechlichen Politikern, Halsabschneidern und Abenteurern regiert, die es nur darauf abgesehen haben, ihre eigenen Taschen zu füllen. Trotz aller Herausforderungen schlägt John eine Versöhnungs-Politik vor und verweigert die Teilnahme an einem Vorhaben der jungen Eva Preston, die Texas von der Union trennen will. Er mahnt Eva, der Vergangenheit nicht nachzuhängen, sondern ihre riesige Viehherde nach Abilene, einem Städtchen in Kansas, zu bringen. Von dort könne sie mit der soeben fertiggestellten Eisenbahn an einen sicheren Platz gelangen. Anfangs schlägt sie den Rat des jungen Soldaten in den Wind. Als aber der wenig vertrauenserweckende Distriktsverwalter Mittelberg sich anschickt, ihre Viehherde zu konfiszieren, nimmt sie Johns Vorschlag an.

Auf ihrer Wanderung durch die ungeheuren Weiten des Landes sind sie den größten Anstrengungen ausgesetzt. Mittelberg läßt sie von seinen Soldaten bis an den Grenzfluß verfolgen. Wilde Indianer

halten sie auf ihrem Weg in die bessere Zukunft auf. Schneestürme werfen sie empfindlich zurück. Und schließlich vernichtet ein Steppenbrand einen großen Teil ihrer Herde und ihrer Wagen. Bei all diesen Zwischenfällen erweist sich John als hervorragender Kamerad, so daß Evas Groll gegen ihn schließlich in Liebe umschlägt.

Bei ihrem Auswanderungsplan rechneten Eva und John nicht mit der Beharrlichkeit Mittelbergs. Nachdem er ihnen durch ganz Texas vergeblich gefolgt war, gelingt es ihm endlich, sie vor ihrer Ankunft in Oklahoma zum Halten zu bringen. Er gibt Befehl, die ganze Karawane nach Texas zurückzubringen. Bevor jedoch sein Befehl in die Tat umgesetzt werden kann, wird er von einem alten Krieger getötet, der den Soldaten gegenüber einen Unfall vortäuscht. Nach Mittelbergs Tod ist die Befehlsgewalt auf den jungen Kavallerie-Offizier Ellering übergegangen. Er ist ein äußerst verständnisvoller Mensch. Deshalb beschließt er, die Leute ohne weitere Belästigungen ihres Weges ziehen zu lassen. Nur so kann seiner Ansicht nach die Wunde des Bruderkrieges geheilt werden.

Als Eva und John mit ihren Leuten in Abilene ankommen, erfahren sie, daß die Arbeiten an der Eisenbahnstrecke wegen Proviantmangels stillgelegt werden sollen. Was kann ihnen willkommener sein als diese Nachricht? Denn nun können sie ihren Viehbestand zur Verfügung stellen und sich dadurch im neuen Land sogleich beliebt machen. Nun, da sie eine neue Zukunft vor Augen haben, gestehen sich Eva und John ihre Liebe, die sich in den überstandenen Gefahren unbewußt aufs trefflichste bewährt hat.

Nr. 2888

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin - Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68